

# Fellwechsel und Stimmen einer Bass Drum

## Warum Fellwechsel?

Auch wenn man es einem Bass Drum-Fell nicht unbedingt auf den ersten Blick ansieht (außer man spielt mit besonders harten oder kantigen Schlägeln): Durch die permanente Beanspruchung verliert es immer mehr seiner klanglichen Eigenschaften. Dieser Effekt trifft bei direkt bespielten Fellen natürlich eher ein als bei nicht direkt betroffenen wie dem Resonanzfell, welches durch Schwingung nur sekundär belastet wird, oder einem Fell, das sich nur über längere Zeit in gespanntem Zustand befindet.

Zunächst mag einem die klangliche Auswirkung gar nicht auffällig werden. Es verhält sich vielleicht ähnlich wie mit dem Schlechtersehen, einem schleichenden Vorgang, an dem man sich zunächst gewöhnt, um dann mit einer Brille das „Aha-Erlebnis“ zu bekommen. Mit neuen Fellen verhält es sich ebenso, und man merkt auf einmal, wieviel Klang, Bass und Volumen die Trommel ursprünglich einmal hatte und durch neue Felle wieder bekommen wird.



## Fellwechsel

### Vor dem Fellwechsel

Gerade bei älteren Modellen, die sich über die Jahre etwas verzogen haben mögen, kann es hilfreich sein, vor dem Abnehmen des Spannreifens dessen ursprüngliche Position mit einem Stück Klebeband zu markieren, um beim Zusammenbau keine Probleme zu bekommen. Auch mögliche Eindrücke der Spannhaken in die Reifenoberfläche können wieder überdeckt werden, wenn der Reifen wieder an seine ursprüngliche Stelle gesetzt wird.

### Dämpfer

Sollte die Trommel Ringdämpfer besitzen, sollte deren Beschaffenheit geprüft werden. Sind sie stark vergilbt oder gar bröselig und teilweise in Auflösung begriffen, müssten bzw. müssen auch die Dämpfer vor Montage neuer Felle erneuert werden. (Siehe hierzu [„Gebrauchsanleitungen – Ringdämpfer-Montageanleitung“](#)) Je nach gewolltem Dämpfeffekt bzw.

der gewünschten Lautstärke kann der neue Ringdämpfer dann so in den Kessel eingebracht werden, dass er mehr oder weniger stark an das Fell drückt.

Werden Filztuchdämpfer verwendet, so sollte man zu zweit sein, denn der Filzstreifen muss während des Aufsetzens des Felles gehalten werden, damit er die nötige Spannung bekommt und ans Fell drücken kann. Ist der Filz bereits zu kurz, so muss er erneuert werden.

### Felle

Eine Überlegung sollte auch dahin gehen, ob die Trommel überhaupt die für den jeweiligen Einsatzbereich geeigneten Felle besitzt. (Siehe hierzu [„Tipps und Tricks - Trommelfelle für Marsch- und Blasmusik“](#)) bzw. ob dann ggf. ein anderer Felltyp auch auf die Trommel passt (Siehe hierzu [„FAQ - Welche Trommelfelle passen?“](#))

### Reinigung

Der nächste Schritt besteht nun darin, die Schraubgewinde zu reinigen, die Gewindemuttern in den Bökkchen ggf. mit einem Druckluftspray auszublasen. Für ein buchstäblich reibungsarmes Funktionieren der Schraubgewinde können diese mit etwas Vaseline oder Silikonspray behandelt werden.

Auch der Kesselrand sollte nun geprüft werden; er lässt sich mit Vlies nacharbeiten und kann mit „wenig“ Bohnerwachs etwas geschmeidiger gemacht werden. Risse im Holz können mit einem Härterspachtel verfüllt werden, der anschließend dann geschliffen werden muss. (Bei der CarboDrum ist zudem auf die korrekten Sitz des Aluminium-Kantenschutzringes zu achten.)

### Aufsetzen den neuen Felles

Das neue Fell kann aufgelegt werden, wenn das Bohnerwachs eingezogen (bzw. bei einem neuen Ringdämpfer) der Dämpfer nicht am selben Tag in den Kessel geklebt wurde.



Wichtig ist ein gleichmäßiges Montieren des Felles. Die Spannschrauben werden zunächst mit der Hand angedreht bis überall ein gleicher Widerstand spürbar wird. Mit dem zweiten Fell verfährt man ähnlich. Anschließend werden

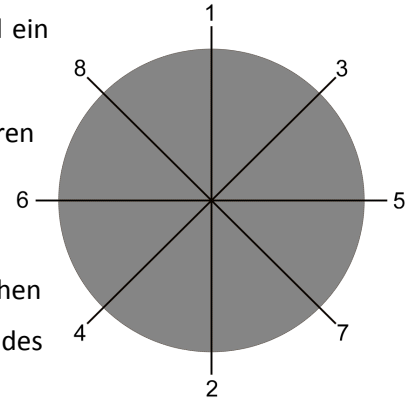
die Spannschrauben schrittweise mit dem Stimmschlüssel über Kreuz soweit angezogen, bis keine Falten mehr im Fell sind. Das lässt sich am besten prüfen, wenn man das Fell in der Trommelhorizontale betrachtet wo sich Falten durch Lichtreflexion „verraten“.



Nun platziert man die Trommel auf einem festen jedoch kratzfreien Untergrund und drückt mit beiden Handballen fest in die Mitte des Felles, um ihm seine herstellungsbedingte Grundspannung zu nehmen. Dies ist

gerade bei einer Großen Trommel wichtig, um eine tiefe Stimmung zu erreichen und ein ständiges Nachjustieren zu vermeiden.

Jetzt spannt man – ebenfalls wieder über Kreuz – das Fell weiter an, bis ein Ton zu hören ist. Je nach Klangphilosophie und Einsatzbereich können beide Felle gleiche oder unterschiedliche Stimmungen haben. Durch das Betrachten des Spannreifens in der Fellhorizontale können zuvor Unterschiede in der mechanischen Justierung ausgeglichen werden. Der „Horizont“ des vorderen Teiles des Spannreifens sollte sich mit dem des hinteren Teiles decken. Das ganze wiederholt man 90° versetzt.



## Stimmen

### Warum Stimmen?

Nach der Montage eines neuen Felles muss dieses natürlich gestimmt werden.

Je nach Alter des Felles, des Spieltemperaments und der verwendeten Schlägel verstimmt es sich öfter oder weniger oft. Die Spannung eines Felles lässt jedoch auch nach, wenn die Trommel längere Zeit unbenutzt steht.

### Grundlegendes

In erster Linie ist der Klang in einem von Einsatzbereich und Musikart vorgegebenen Rahmen Geschmackssache.

Physikalisch wird der Klang einer Trommel, oder vielmehr der optimale Resonanzton, durch das Kesselmaterial, die Kesselstärke und ihr Verhältnis von Durchmesser zu Höhe bestimmt, hängt jedoch auch stark von den verwendeten Schlägeln, Fellen und Dämpfern ab.

Klangfülle und Attack wird in der Hauptsache durch das Resonanzfell bestimmt.

### Die verschiedenen Stimmungen:

- Schlag- und Resonanzfell werden auf die gleiche Tonhöhe gestimmt:  
größtmögliche Lautstärke
- Resonanzfell wird höher als das Schlagfell gestimmt (Lefima-Werksstimmung):  
größtmögliche Durchsetzungskraft, viel Attack
- Resonanzfell wird tiefer als das Schlagfell gestimmt:  
gesteigerter Bass

### Welches Fell stimmt man zuerst?

Ob man zunächst das Schlag- oder Resonanzfell stimmt, hängt hauptsächlich davon ab, welche der oben erwähnten Stimmungen man anstrebt. V. a. wenn das Resonanzfell tiefer als das Schlagfell klingen soll, sollte man mit dem Resonanzfell beginnen. Bei den beiden anderen Stimmungen beginnt man zuerst mit dem Schlagfell.

Die Spannschrauben sollten feinfühlig in Viertelumdrehungsschritten betätigt werden.

Während des Stimmens schlägt man in der Region der Spannschraube, die man dem Schlüssel betätigt, mit dem Finger, einem Stick oder dem Ende des Bass Drum-



paar Fingerbreit vom Fellrand entfernt zur Kontrolle auf das Fell.

Idealerweise erfolgt das Stimmen nach Gehör! Hilfsmittel funktionieren nur bedingt. So steigt der Drehmoment-Stimmschlüssel aufgrund unterschiedlicher Gewindetoleranzen oder Dicken galvanischer Schichten auf den Schraubgewinden aus, Instrumente, welche die Fellspannung messen, tragen dem Umstand wenig Rechnung, dass neue ungedehnte Felle eine unterschiedliche Spannung zu bereits gedehnten neuen Fellen besitzen, dennoch den selben Ton produzieren können.

Idealerweise stimmt man tonmäßig nur nach oben. Hat man eine Spannschraube dennoch einmal zu weit eingedreht und muss diese nun wieder zurückschrauben, so sollte man sie etwas weiter herausdrehen als sie in ihrer letzten Ausgangsposition war, um dann von „unten“ her die gewünschten Tonhöhe einzustellen.

### Besonderheit CarboDrum

Die CarboDrum ist ein äußerst sensibles und dabei sehr vielseitig einsetzbares Instrument. Durch minimalste Veränderung der Fellspannungen lässt sich immenser Einfluss auf die Klangcharakteristik dieser Trommeln nehmen:

- Resonanzfell wird ca. 1,5 Töne tiefer (D/F\*\*) als das Schlagfell gestimmt:  
kürzerer Klang, man benötigt mehr Kraft beim Anschlag
- Resonanzfell wird ca. 1,5 Töne höher (F/D\*\*) als das Schlagfell gestimmt (Lefima-Werksstimmung):  
maximales Volumen und Bass bei wenig Attackkraft
- Resonanzfell wird ca. 2 Töne höher (A/F\*\*) als das Schlagfell gestimmt:  
obertonreicherer Klang bei wenig Attackkraft (ein Klang mit mehr Obertönen (wärmerer Klang) kann z. B. in der konzertanten Blasmusik ideal sein.)

Wenn jetzt noch mehr Attack gewünscht ist, sollte man einen Lefima-Center-Kontrollpunkt auf das Fell kleben (Standardmäßig ist das beim [Lefima PowerStroke Force III](#) bereits der Fall) und härtere



Schlägel (evtl. sogar mit Holzkopf) verwenden.

Ist die Trommel noch zu leise, ist sie evtl. zu stark gedämpft oder besitzt die falsche Felle. (Lefima PowerStroke Force III oder PowerMax 2 - siehe hierzu „FAQ – Trommel-Lautstärke“). Auch hier wirkt ein härterer [Schlägel](#) kleine Wunder.

## Beachten Sie:

Wie bei einer neuen Gitarrensaite, muss auch ein neues Trommelfell die erste Zeit öfter einmal nachgestimmt werden.

\*Bei einer beschädigten Chromschicht besteht Verletzungsgefahr. Chrom ist hart und scharf, und man kann sich schneiden. Kleinste Teilchen können auch aufgewirbelt werden und ihren Weg ins Auge finden. Tragen Sie eine Schutzbrille.

\*\*Wie alle Trommeln lassen sich auch Große Marschtrommeln nicht auf eine bestimmte Tonhöhe stimmen. Die oben angegebenen Noten bezeichnen den „gehörten“ Grundton und sollen lediglich als Richtwerte dienen.

\*\*\*Die Kesselmaterialien lediglich in Holz und Metall zu unterteilen, also in Schwarz und Weiß, ist natürlich nur im Ansatz korrekt, die Eigenschaften einzelner Kesselmaterialien zu erörtern gehört jedoch in ein anderes Kapitel.